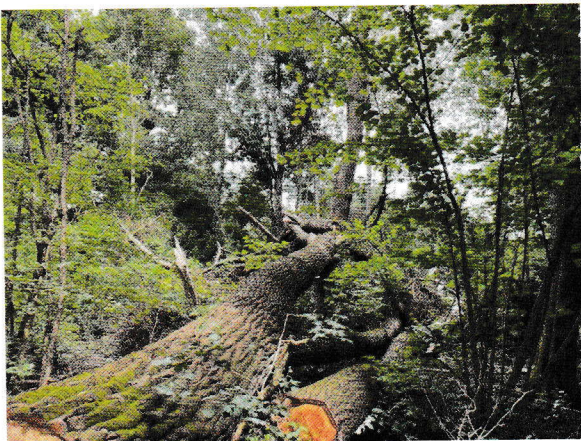


Leserbrief

Nationalpark oder Totholzdeponie?

Bereits im Frühjahr kündigte sich Unheil in unserer Aue an – plötzlich pinkfarbene Zahlen an den Bäumen? 73, 74 ...–



auf meinem Weg durch die Aue zur Donau. Die Befürchtung trat auch ein, die Bundesforste (ich gehe davon aus, dass der Auftraggeber die Österreichischen Bundesforste als Grundbesitzer sind) begannen mit umfangreichen Abholzungen. Auf Hinweistafeln erklärt man den Aubesuchern die Notwendigkeit der Maßnahmen – es wäre zum Schutz der Besucher und, und, und.

Die Bundesforste haben natürlich für den Schutz der Besucher zu sorgen und da ist es schwierig, eine Ausgewogenheit zwischen Sicherheit und Naturschutz zu finden. Dass manche Bäume (Esche) gefährlich werden können, sehe ich ein, aber es sind unterschiedliche Baumarten und große Mengen die gefällt wurden.

Kritisch hinterfragen möchte ich die Art und Weise wie die Bäume geschlägert wurden, denn dies wurde mit wenig „Feingefühl“ und holzfällerischem Geschick erledigt. Bäume wurden so abgesägt, dass sie auch andere Bäume umrisen oder zumindest nachhaltig beschädigten. Die Baumteile liegen nun irgendwie kreuz und quer

herum, ach ja, ich vergaß: Totholz ist ein wichtiger Lebensraum für viele Kleintiere und Lebewesen, trotzdem: muss dies in so brachialer Form geschehen?

Es stellt sich auch die Frage, was man den Nationalparkbesuchern zeigen will – man kann die Hinweispfeile abmontieren, es gibt kein Erlebnis Donauauen, es gibt Totholzberge und Baumfragmente – das kann doch nicht Sinn eines Nationalparks sein? Die Besucher sollten auf der Schlossinsel bleiben, da haben sie wenigstens die Illusion einer naturbelassenen Aulandschaft, denn in den Donauauen finden sie diese nicht.

Ich bin eine regelmäßige Auegängerin, ich habe das aber ausgesetzt, dann das mir gebotene Bild betrübt mich mehr als dass es zu meiner Erholung beiträgt. Ich suche mir andere Spazierwege, Wege, in denen ich die Aulandschaft erleben kann. Die Wege Richtung Donau sind leider nicht mehr begehenswert.

Eine Ortherin, die enttäuscht ist über die Vorgangsweise der Verantwortlichen des Nationalparks und der Bundesforste

